A 11564

Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber: Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern

2017 | Ausgegeben in Schwerin am 27. Januar | Nr. 1

Tag | INHALT | Seite

13.1.2017 **Zweites Gesetz zur Änderung des Landesverfassungsschutzgesetzes**
Ändert Gesetz vom 11. Juli 2001
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 12 - 4 2

6.1.2017 Verordnung zur Bestimmung der Spielbankstandorte
(Spielbankstandorteverordnung – SpielBStOVO M-V)
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2186 - 16 - 2 3

10.1.2017 Vierte Verordnung zur Änderung der Qualifikationsverordnung
Ändert VO vom 12. Juli 2005
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 221 - 11 - 4 4

12.1.2017 Verordnung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung
des Nothafens Greifswalder Oie
(HafOieGebVO M-V)
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2013 - 1 - 154 5

16.1.2017 Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über den
elektronischen Rechtsverkehr in Mecklenburg-Vorpommern
Ändert VO vom 18. Dezember 2008
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. B 310 - 4 - 4 6

17.1.2017 Kostenverordnung für Amtshandlungen auf dem Gebiet des Waffengewerberechts
(Waffengewerbekostenverordnung – WaffGewKostVO M-V)
GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2013 - 1 - 153 8

11.1.2017 Krebsregistrierungsmeldeverordnung
GVOBl. M-V 2016 S. 888
– **Berichtigung** – 10

16.1.2017 Zweite Landesverordnung zur Änderung der Vogelschutzgebietslandesverordnung
GVOBl. M-V 2016 S. 646
– **Berichtigung** – 10

Anlage: Jahresverzeichnis 2016

Zweites Gesetz zur Änderung des Landesverfassungsschutzgesetzes*

Vom 13. Januar 2017

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Das Landesverfassungsschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Juli 2001 (GVOBl. M-V S. 261), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. April 2016 (GVOBl. M-V S. 203), wird wie folgt geändert:

In § 27 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über den Verfassungsschutz im Lande Mecklenburg-Vorpommern wird das Wort „sechs“ durch das Wort „fünf“ ersetzt.

Artikel 2
Inkrafttreten

Das Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt. Es ist im Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern zu verkünden.

Schwerin, den 13. Januar 2017

Der Ministerpräsident

Erwin Sellering

Der Minister für Inneres und Europa
Lorenz Caffier

* Ändert Gesetz vom 11. Juli 2001; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 12 - 4

Verordnung zur Bestimmung der Spielbankstandorte (Spielbankstandorteverordnung – SpielBStOVO M-V)

Vom 6. Januar 2017

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2186 - 16 - 2

Aufgrund des § 1 Absatz 5 des Spielbankgesetzes vom 17. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 721), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 232, 237) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Inneres und Europa im Einvernehmen mit dem Finanzministerium:

§ 1
Standorte der Spielbanken und Nebenspielbetriebe

(1) Als Standort für eine öffentliche Spielbank wird die Hansestadt Rostock bestimmt.

(2) Als Standort je eines Nebenspielbetriebes werden die Hansestadt Stralsund, die Stadt Neubrandenburg und die Landeshauptstadt Schwerin bestimmt.

§ 2
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 6. Januar 2017

Der Minister für
Inneres und Europa
Lorenz Caffier

Vierte Verordnung zur Änderung der Qualifikationsverordnung*

Vom 10. Januar 2017

Aufgrund des § 18 Absatz 1 Satz 6 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Juli 2016 (GVOBl. M-V S. 550, 557) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

Artikel 1

In § 15 Absatz 1 der Qualifikationsverordnung vom 12. Juli 2005 (GVOBl. M-V S. 398), die zuletzt durch Verordnung vom 9. Juli 2014 (GVOBl. M-V S. 388) geändert worden ist, werden die Wörter „und am 31. Januar 2017 außer Kraft“ gestrichen und das Wort „ihrer“ durch das Wort „der“ ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 10. Januar 2017

Die Ministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Birgit Hesse

* Ändert VO vom 12. Juli 2005; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 221 - 11 - 4

Verordnung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Nothafens Greifswalder Oie (HafOieGebVO M-V)

Vom 12. Januar 2017

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2013 - 1 - 154

Aufgrund des § 9 Absatz 1 und 3 des Wasserverkehrs- und Hafensicherheitsgesetzes vom 10. Juli 2008 (GVOBl. M-V S. 296), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Mai 2011 (GVOBl. M-V S. 323, 324) geändert worden ist, in Verbindung mit § 23 Absatz 2 des Landesverwaltungskostengesetzes vom 4. Oktober 1991 (GVOBl. M-V S. 366, 435), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 666, 671) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres und Europa und dem Finanzministerium:

§ 1
Gebührengegenstand, Geltungsbereich

Für die Benutzung des Hafengebietes und der Hafenanlagen des Nothafens Greifswalder Oie durch Wasserfahrzeuge und ihre Besatzungen werden Gebühren nach Maßgabe dieser Verordnung erhoben.

§ 2
Entstehung der Gebührenschuld, Erhebung der Gebühr

(1) Die Gebührenschuld entsteht mit dem Beginn der Benutzung.

(2) Die Gebühr ist bei der zuständigen Hafenbehörde zu entrichten.

§ 3
Gebührenmaßstab

(1) Die Gebühr beträgt je angefangene 24 Stunden, in denen sich das Wasserfahrzeug im Nothafen befindet, bei einer Fahrzeuglänge von

bis zu 8 Metern	9,00 Euro,
mehr als 8 bis zu 10 Metern	13,00 Euro,
mehr als 10 bis zu 12 Metern	17,00 Euro,
mehr als 12 bis zu 15 Metern	21,00 Euro,
mehr als 15 bis zu 18 Metern	25,00 Euro,
mehr als 18 bis zu 20 Metern	30,00 Euro,
mehr als 20 Metern	35,00 Euro.

Bei Mehrrumpfschiffen erhöht sich die Gebühr um 50 Prozent der Gebühr nach Satz 1.

(2) Von Benutzern mit Liegerechten gemäß § 1 Absatz 4 der Hafennutzungsordnung des Nothafens Greifswalder Oie wird auf Antrag anstelle der Gebühren nach Absatz 1 eine Jahresgebühr erhoben. Die Jahresgebühr beträgt das 20-fache des Tagessatzes nach Absatz 1.

§ 4
Mitteilungspflichten

(1) Der Fahrzeugführer hat der Hafenbehörde die zur Ermittlung der Gebührenhöhe nach § 3 erforderlichen Angaben zu machen. Er hat auf Verlangen die Schiffspapiere vorzulegen.

(2) Kommt der Fahrzeugführer seiner Pflicht nach Absatz 1 nicht nach, trifft die Hafenbehörde die erforderlichen Feststellungen. Die Hafenbehörde darf die Länge des Wasserfahrzeuges schätzen.

§ 5
Gebührenfreiheit

Von der Zahlung der Gebühr sind befreit:

a) Benutzer, soweit sie in Erfüllung hoheitlicher Aufgaben, von Aufgaben für das Naturschutzgebiet „Greifswalder Oie“ oder von Aufgaben des Vogelmonitorings und der Vogelforschung tätig werden,

b) Benutzer, soweit sie im Rahmen ihrer bestimmungsgemäßen Aufgaben Lotsenfahrzeuge, Feuerlöschboote oder Eisbrecher einsetzen oder auf diesen eingesetzt werden,

c) die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,

d) Benutzer, soweit sie den Hafen entsprechend der Zweckbestimmung gemäß § 1 Absatz 1 der Hafennutzungsordnung des Nothafens Greifswalder Oie anlaufen.

§ 6
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 12. Januar 2017

Der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung
Christian Pegel

Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in Mecklenburg-Vorpommern*

Vom 16. Januar 2017

Aufgrund

1. des § 130a Absatz 2 Satz 1 der Zivilprozessordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3202; 2006 I S. 431; 2007 I S. 1781), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. November 2016 (BGBl. I S. 2591, 2596) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 43 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz vom 11. Oktober 2006 (GVOBl. M-V S. 755), die zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 17. Dezember 2015 (GVOBl. M-V S. 642, 643) geändert worden ist,

2. des § 14 Absatz 4 Satz 1 und 2 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2587), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2222) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 17 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz,

3. des § 89 Absatz 4 Satz 1 und 2 der Schiffsregisterordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1133), die zuletzt durch Artikel 156 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474, 1498) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 33 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz,

4. des § 11 Absatz 4 Satz 1 des Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetzes vom 19. Oktober 2012 (BGBl. I S. 2182), das zuletzt durch Artikel 16 Absatz 1 des Gesetzes vom 30. Juni 2016 (BGBl. I S. 1514, 1542) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 24 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz,

5. des § 65a Absatz 1 Satz 1 und 2 des Sozialgerichtsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1975 (BGBl. I S. 2535), das zuletzt durch Artikel 20 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 (BGBl. I S. 3234, 3333) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 34 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz,

6. des § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 4100-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 5. Juli 2016 (BGBl. I S. 1578, 1580) geändert worden ist, in Verbindung mit § 1 Nummer 21 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz,

7. des § 156 Absatz 1 Satz 1 des Genossenschaftsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2230), das zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 10. Mai 2016 (BGBl. I S. 1142, 1153) geändert worden ist, in Verbindung mit § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und § 1 Nummer 21 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz und

8. des § 5 Absatz 2 des Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes vom 25. Juli 1994 (BGBl. I S. 1744), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2565, 2568) geändert worden ist, in Verbindung mit § 8a Absatz 2 Satz 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und § 1 Nummer 21 der Ermächtigungsübertragungslandesverordnung Justiz

verordnet das Justizministerium:

Artikel 1

Die Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr in Mecklenburg-Vorpommern vom 18. Dezember 2008 (GVOBl. M-V 2009 S. 53), die durch Verordnung vom 15. September 2016 (GVOBl. M-V S. 788) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. § 2 Absatz 4 wird wie folgt gefasst:

   „(4) Das elektronische Dokument muss eines der folgenden Formate in einer für das adressierte Gericht bearbeitbaren Version aufweisen:

   1. Microsoft RTF (Rich Text Format),

   2. Adobe PDF (Portable Document Format),

   3. XML (Extensible Markup Language), nur für strukturierte Datensätze zugelassen,

   4. TIFF (Tag Image File Format), nur zugelassen für Posteingänge die Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister betreffend; Bilder können in den zugelassenen Word- oder PDF-Formaten eingereicht werden,

   5. Microsoft Word, soweit keine aktiven Komponenten (zum Beispiel Makros) verwendet werden.

   Nähere Informationen insbesondere zu den bearbeitbaren Versionen der zulässigen Dateiformate werden gemäß § 3 Nummer 3 bekannt gegeben.“.

2. In § 4 Absatz 1 Satz 1 wird die Angabe „§ 3 Nummer 5“ durch die Angabe „§ 3 Absatz 6“ ersetzt.

* Ändert VO vom 18. Dezember 2008; GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. B 310 - 4 - 4

3. Der Anlage zu § 1 werden folgende Nummern 8 bis 13 angefügt:

Nr.	Gericht	Verfahrensbereich	Datum
„8.	Amtsgericht Güstrow	alle Verfahrensarten, mit Ausnahme der Verfahren in Straf-, Ordnungswidrigkeiten- und Grundbuchsachen	31.01.2017
9.	Verwaltungsgericht Schwerin	alle Verfahrensarten	07.02.2017
10.	Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern	alle Verfahrensarten	14.02.2017
11.	Verwaltungsgericht Greifswald	alle Verfahrensarten	14.02.2017
12.	Landgericht Neubrandenburg	alle Verfahrensarten, mit Ausnahme der Verfahren in Strafsachen	28.02.2017
13.	Landgericht Schwerin	alle Verfahrensarten, mit Ausnahme der Verfahren in Strafsachen	14.03.2017“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Schwerin, den 16. Januar 2017

Die Justizministerin
In Vertretung
Birgit Gärtner

Kostenverordnung für Amtshandlungen auf dem Gebiet des Waffengewerberechts (Waffengewerbekostenverordnung – WaffGewKostVO M-V)

Vom 17. Januar 2017

GS Meckl.-Vorp. Gl. Nr. 2013 - 1 - 153

Aufgrund des § 2 Absatz 1 und 2 sowie des § 10 Absatz 1 Satz 3 des Landesverwaltungskostengesetzes vom 4. Oktober 1991 (GVOBl. M-V S. 366, 435), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. Dezember 2009 (GVOBl. M-V S. 666, 671) geändert worden ist, verordnet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Ministerium für Inneres und Europa und dem Finanzministerium:

§ 1
Gebührenpflichtige Tatbestände, Gebührensätze

Für Amtshandlungen beim Vollzug des § 21 Absatz 1 und 5 Satz 2, des § 21a und des § 22 Absatz 1 des Waffengesetzes und der §§ 17 Absatz 2 Satz 2 sowie 20 Absatz 4 der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung werden Gebühren erhoben. Die gebührenpflichtigen Tatbestände und die Höhe der Gebühren ergeben sich aus der Anlage, die Bestandteil dieser Verordnung ist.

Anlage

§ 2
Auslagen

(1) Auslagen nach § 10 Absatz 1 Satz 2 Nummer 1 des Landesverwaltungskostengesetzes sind mit Ausnahme der Postgebühren für Zustellungen mit der Gebühr abgegolten.

(2) Alle bei der Abnahme von Fachkundeprüfungen nach § 22 Absatz 1 Waffengesetz in Verbindung mit § 16 Allgemeine Waffengesetz-Verordnung entstehenden Auslagen sind durch den Kostenschuldner zu erstatten. Dies umfasst insbesondere auch die Kosten für die Hinzuziehung von Sachkundigen beziehungsweise Sachverständigen. Absatz 1 bleibt hiervon unberührt.

§ 3
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Februar 2017 in Kraft.

Schwerin, den 17. Januar 2017

Der Minister für Wirtschaft,
Arbeit und Gesundheit
Harry Glawe

Anlage
(zu § 1)

Tarifstelle	Gegenstand	Gebühr in EUR
	Amtshandlungen nach dem Waffengesetz (nachfolgend „WaffG“ genannt) und nach der Allgemeinen Waffengesetz-Verordnung (nachfolgend „AWaffV“ genannt)	
100	Erlaubnis nach § 21 Absatz 1 WaffG	
100.1	Erlaubnis nach § 21 Absatz 1 erster Halbsatz WaffG zur Herstellung, Bearbeitung oder Instandsetzung von Schusswaffen oder Munition	107 bis 3 000
100.2	Erlaubnis nach § 21 Absatz 1 zweiter Halbsatz WaffG zum Handel mit Schusswaffen oder Munition	107 bis 3 000
100.3	Verlängerung der Fristen nach § 21 Absatz 5 Satz 2 WaffG	48 bis 750
101	Stellvertretungserlaubnis nach § 21a WaffG	
101.1	Stellvertretungserlaubnis nach § 21a WaffG zur Herstellung, Bearbeitung oder Instandsetzung von Schusswaffen oder Munition	107 bis 3 000
101.2	Stellvertretungserlaubnis nach § 21a WaffG zum Handel mit Schusswaffen oder Munition	107 bis 3 000
101.3	Verlängerung der Stellvertretungserlaubnis nach § 21a WaffG gemäß § 21 Absatz 5 Satz 2 WaffG	48 bis 750
200	Abstempeln und Bestätigen der Gesamtzahl der Karteiblätter des Waffenherstellungs- und des Waffenhandelsbuches nach § 17 Absatz 2 Satz 2 der AWaffV (je angefangene 50 Karteiblätter)	11 bis 21
201	Zulassung von Ausnahmen nach § 20 Absatz 4 der AWaffV	39 bis 53
300	Abnahme einer Fachkundeprüfung (§ 22 Absatz 1 WaffG in Verbindung mit § 16 AWaffV)	nach Zeitaufwand je angefangene halbe Stunde
300.1	für einen Beamten oder eine Beamtin der Laufbahngruppe 2, ab dem zweiten Einstiegsamt oder vergleichbare Beschäftigte	42,25
300.2	für einen Beamten oder eine Beamtin der Laufbahngruppe 2, unterhalb des zweiten Einstiegsamts oder vergleichbare Beschäftigte	32,25
300.3	für einen Beamten oder eine Beamtin der Laufbahngruppe 1, ab dem zweiten Einstiegsamt oder vergleichbare Beschäftigte	26,25
300.4	für einen Beamten oder eine Beamtin der Laufbahngruppe 1, unterhalb des zweiten Einstiegsamts oder vergleichbare Beschäftigte	23,25

Krebsregistrierungsmeldeverordnung

GVOBl. M-V 2016 S. 888

– Berichtigung –

In der Eingangsformel ist im Klammerzusatz zum Organisationserlass des Ministerpräsidenten vom 24. November 2016 die Angabe „GVOBl.“ durch die Angabe „AmtsBl.“ zu ersetzen.

Schwerin, den 11. Januar 2017

Zweite Landesverordnung zur Änderung der Vogelschutzgebietslandesverordnung

GVOBl. M-V 2016 S. 646

– Berichtigung –

Die Anlage 4 zu Artikel 1 der Zweiten Landesverordnung zur Änderung der Vogelschutzgebietslandesverordnung vom 9. August 2016 (GVOBl. M-V S. 646) wird wie folgt berichtigt:

1. In der Zeile zum Lebensraumtyp „Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)“ wird in der Spalte „Vorkommen in den gemeldeten FFH-Gebieten“ die Angabe „, DE 2251-302“ gestrichen.

2. In der Zeile zum Lebensraumtyp „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ wird in der Spalte „EU-Code“ nach der Angabe „6240“ das Zeichen „*“ eingefügt.

3. In der Zeile zur Tierart „Schweinswal“ wird in der Spalte „Vorkommen in den gemeldeten FFH-Gebieten“ die Angabe „DE 1648-301“ durch die Angabe „DE 1648-302“ ersetzt.

Schwerin, den 16. Januar 2017

Herausgeber und Verleger:
Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern,
Puschkinstraße 19 – 21, 19048 Schwerin,
Tel. (03 85) 5 88 - 34 96 bis - 34 98
Technische Herstellung und Vertrieb:
Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin,
Fernruf (03 85) 59 38 28 00, Telefax (03 85) 59 38 28 022
E-Mail: info@tinus-medien.de
Bezugsbedingungen:
Fortlaufender Bezug und Einzelverkauf nur beim Hersteller.
Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres dort vorliegen.
Bezugspreis:
Halbjährlich 20,50 EUR zuzüglich Versandkosten
Einzelbezug:
Einzelne Ausgaben je angefangene 16 Seiten 1,25 EUR zuzüglich Versandkosten. Lieferung gegen Rechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,25 EUR zuzüglich Versandkosten
Produktionsbüro TINUS

Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern

Postvertriebsstück • A 11564 DPAG • Entgelt bezahlt